

Gemeindebrief

Ausgabe

März - Mai 2021

Jesus
Christus
spricht:

„Seid barmherzig

wie
auch
euer
Vater
barm-
herzig
ist.“

Lukas
6, 36



Zionsgemein-
de Allendorf
(Lumda)



Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche



Bethlehems-
gemeinde
Grünberg



Gießen-
Kleinlinden

Zum Titelbild siehe Seite 8



Liebe Leserin, lieber Leser,
 aus einer protestantischen kirchlichen Gemeinschaft kommt die Tradition, jedem Kalenderjahr (und auch jedem einzelnen Tag) ein Bibelwort jeweils zuzulosen, in der Hoffnung und Erwartung, dass wir damit einen möglichst hilfreichen Impuls und Hinweis bekommen. (Damit das nicht völlig schiefgeht und damit uns ein Jahr mit der Losung: „Judas ging hin und erhängte sich“, Matthäus 27,5, erspart bleibt, kommen nur sorgfältig ausgewählte Bibelverse überhaupt in die Auslosung.) Unser Feste-Burg-Andachtskalender folgt mit Lesungen und Andachten nicht den Losungen, sondern dem Kirchenjahr - ausgelegt wird hier jeweils ein Vers, der traditio-

nell gut in die jeweilige Woche passt.

Die Jahreslosung für das begonnene Jahr 2021 kommt aus dem Lukasevangelium: „Jesus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“

(Lukasevangelium, 6. Kapitel, Vers 36).

Diese freundliche Aufforderung Jesu klingt ein bisschen wie ein weiterer guter Vorsatz für das neue Jahr; wie eine Anregung, wie wir 2021 doch möglichst mit unsern Mitmenschen und mit uns selbst zurande kommen sollen und können. Nun haben Neujahrsvorsätze im Allgemeinen eine Schwierigkeit: sie „überleben“ nicht selbstverständlich das Epiphaniastag -weil wir dazu neigen, uns selbst zu überfordern mit Plänen und Vorhaben, uns ein bisschen zu viel zuzumuten und dann eigener Schwäche nachgeben (und doch wieder eine Zigarette anstecken oder morgens bei Regen auf den Dauerlauf verzichten, oder was immer Sie sich an Silvester vorgenommen haben).

Die Jahreslosung für 2021 ist aber eigentlich gar kein persönlicher Vorsatz, sondern eher eine christliche Glaubensaussage: dass

nämlich Gott uns als ein himmlischer Vater begegnet, der freundlich, geduldig und aufmerksam mit uns unterwegs ist, uns auch durch Schwierigkeiten und Probleme begleitet, uns auch in Schwächen und bei Fehlern und persönlicher Schuld nicht verlässt. Das können wir meines Erachtens im begonnenen Jahr dringend und gut brauchen - für den weiteren Weg durch eine umfassende gesundheitliche und gesellschaftliche Krise, durch schweres Gelände, sozusagen auf Pfaden, für die uns Erfahrungen und Überblick in der wünschenswert hilfreichen Weise fehlen - weil die Lage eben neu ist.

Wie sollen wir uns da zurechtfinden, wenn nicht einer mitgeht und uns begleitet? Wie sollen wir Fehler und Schwierigkeiten unterwegs aushalten, auch einander verzeihen, wenn es alleine auf uns ankommt? Wie sollen wir fröhlich und hoffnungsvoll bleiben angesichts täglicher Nachrichten und Herausforderungen, auch gelegentlicher Überforderungen?

In unserer Jahreslosung finden wir eine tröstliche Zusage: dass unser himmlischer Vater barm-

herzig ist - dass er Anteil nimmt an unserm Leben und Geschick, dass er hilft, Wege zu finden und zu gehen, dass er Fehler verzeiht und Schuld vergibt. Und dass seine Barmherzigkeit abfärben will auf uns, dass er uns befreien und erneuern will zu einem barmherzigen Umgang mit uns selbst und mit den Menschen in unserm Umfeld. Weil das von unserm Gott ausgeht, bin ich nicht bange für das begonnene Jahr. Seine Gegenwart bei uns wird sich erfahrbar machen, sein Trost wird uns Wege eröffnen, sein Wort wird uns seine Gnade und Vergebung zusprechen. Er wird bei uns sein allezeit und allewege. Manchmal erlebe ich göttliches Erbarmen und Gottes Gegenwart sehr deutlich auch unter Mitchristen – und manchmal kann ich selbst in Achtsamkeit und freundlicher Geduld mit mir selbst und mit meinen Mitmenschen umgehen. Wäre das was fürs neue Jahr?

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Superintendent Theodor Höhn,
Oberursel, Vakanzpfarrer
für unsere Gemeinden

Krippenspiel 2020 — Der Film



Aus unserem sonst reichhaltigen Kinderprogramm konnte in vergangenen Jahr nur das Kinder-Bibel-Wochenende stattfinden und dann im Dezember das Krippenspiel. Inhaltlich haben wir hier das Kinder-Bibel-Wochenende mit dem Thema David fortgesetzt: Die Verheißung Gottes, dass ein Nachkomme Davids der ersehnte Messias sein wird, hat die handelnden Personen in ihren Gesprächen beschäftigt. Krippenspiel zur Coronazeit? Eigentlich war

es nur möglich, weil die Kinder der einzelnen Familien ganze Personengruppen übernommen haben: also die Hirten alle aus einer Familie, Maria und Josef Geschwister, ebenso die Sterndeuter. Und die Engelschar war in

diesem Jahr dann leider unsichtbar, nur zu hören vom Emporenchor.

Geübt wurde diesmal überwiegend zu Hause – ein herzliches Dankeschön an alle Eltern! Die Proben in der Kirche fanden nur mit den einzelnen Familiengruppen statt. Da man ja nicht wusste, was noch kom-



men würde und auch mit Sicherheit nicht alle Menschen zum Gottesdienst kommen konnten, die das gerne getan hätten, haben wir das Krippenspiel im Film festgehalten. Als gemeinsame Probe gab es nur die Generalprobe (die konzentrierteste, disziplinierteste Generalprobe aller Zeiten!), also mussten auch alle Szenen einzeln gefilmt werden. Erst im zusammenge-





schnittenen Film konnten die Kinder dann selbst sehen, mit wem sie sich eigentlich unterhalten hatten. Echte Pannen gab es natürlich auch: Josefs (gespielt von Daniel) Ansteckmikro hatte solche Nebengeräusche mit aufgezeichnet, dass er den Text zu Hause noch einmal auf das Smartphone aufgesprochen hat und dies nach-

träglich zur Filmaufnahme hinein geschnitten wurde. Ein großer Dank an Arthur Bauer für die Organisation sehr vieler Mikrofone und auch für die Direktübertragung des Live-Krippenspiels am Heiligen Abend auf die Empore und in den Gemeindesaal, an Jakob für das Filmen und Schneiden und ein Dank auch an Luca am Klavier und Joel an der Orgel für die schöne Musik zwischen den einzelnen Szenen. Und dann natürlich ein Dankeschön an Euch Kinder: Es war sehr beeindruckend, wie Ihr unter diesen komischen und schwierigen Bedingungen die Weihnachtsbotschaft so souverän, fröhlich und überzeugend in die Gemeinde und auf den Bildschirm gebracht habt!



„Ja, das Kind sieht zu uns herüber. Gott selbst sieht uns an - in seinem Kind!“ „Wir sind angesehene Hirten!“ „Von Gott angesehene Hirten: Jetzt kehren wir mit ganz neuer Würde in unseren Alltag zurück!“

*Text: Luise Hoffmann
Bilder: Jakob Hoffmann*

Mit erstaunlicher Energie und Willenskraft ausgerüstet, bot sich Hermann Römer auch im Alter von 89 Jahren immer wieder an, Orgeldienst zu versehen. Es war ihm vergönnt bis drei Wochen vor seinem Heimgang am 19.12.2020 zum letzten Mal in Kleinlinden zur Ehre Gottes zu spielen.

Von der Musik und besonders der Kirchenmusik fühlte Hermann Römer sich intensiv angesprochen, so dass er in seiner Kirchengemeinde 1946 mit dem Orgelspielen begann, anfangs noch auf einem Harmonium. Eine Gabe des Schöpfers, die auch seinem Bruder Wilmar geschenkt war. Beim Hören der ersten Töne an der Orgel wussten die meisten schon, wer auf der Orgelbank sitzt.



Foto Ellen Solle

Trotz einer Behinderung - infolge eines schweren Autounfalls - war es ihm vergönnt, über 74 Jahre an vielen verschiedenen Orgeln die Gesänge der Gemeinden zu begleiten.

Im Johannesstift in Gießen durfte er zuletzt seine Mitbewohner mit Klaviermusik erfreuen.

Am 8. April 1956 wurde Hermann Römer mit seiner Frau Margot geb. Conrad aus

Climbach in der Zionsgemeinde in Allendorf durch Pfarrer Heicke getraut. Sie konnten 63 Jahre gemeinsam durch's Leben gehen. Drei Kinder wurden dem Ehepaar geschenkt.

Im November 2019 verstarb seine Frau Margot. Nach einem erfüllten Leben darf nun auch Hermann Römer sehen, was er geglaubt hat.

Helmut Poppe

Erklärung zur Statistik 2020 unserer Gemeinden: (siehe Seite 7)

Zur Statistik des Pfarrbezirks ist zu sagen, dass es noch eine Rückseite gibt, die sich mehr mit den Gottesdienstzahlen befasst. Wer diese einsehen möchte oder sonstige Fragen dazu hat, der wende sich an die Kirchenvorstände. Die Statistik ist bis auf Punkt 6. Abgänge 6.4 Ausschlüsse selbsterklärend. Unter Ausschlüsse ist zu verstehen, dass die Gemeindezugehörigkeiten bei der Umstellung der Kartei 2019 nicht geklärt werden konnten. So hat sich eine Differenz ergeben, die bereinigt wurde.

H. Poppe



Statistik: Gemeinden Allendorf/L mit Gießen und Grünberg 2020

SELK	Gemeinde:			Gemeinde:			Gemeinde:		
	Allendorf (Lumda)			(Kleinlinden in A)			Grünberg		
	Be- richts- jahr:	Vor- jahr:	Diff. +/-	Be- richts- jahr:	Vor- jahr:	Diff. +/-	Be- richts- jahr:	Vor- jahr:	Diff. +/-
1 Anzahl der Glieder									
1.1 Konfirmierte:	270	283	-13			0	49	50	-1
1.2 Nichtkonfirmierte Kinder:	31	34	-3			0	2	5	-3
1.3 Nichtkonfirmierte Erwachsene:	8	4	4			0	2	4	-2
Summe 1 ¹⁾ :	309	321	-12	0	0	0	53	59	-6
2 Glieder nach Altersgruppen									
2.1 0-6 Jahre:	11	11	0			0	1	1	0
2.2 7-13 Jahre:	20	22	-2			0	0	2	-2
2.3 14-17 Jahre:	10	9	1			0	1	0	1
2.4 18-29 Jahre:	22	30	-8			0	7	12	-5
2.5 30-39 Jahre:	41	39	2			0	14	14	0
2.6 40-49 Jahre:	30	30	0			0	1	0	1
2.7 50-65 Jahre:	88	94	-6			0	15	17	-2
2.8 66-74 Jahre:	24	20	4			0	4	2	2
2.9 75 und mehr Jahre:	63	66	-3			0	10	11	-1
Kontrollsumme (= Summe 1):	309	321	-12	0	0	0	53	59	-6
3 Abendmahlsgänge									
3.1 Gemeindeglieder:	1094	1505	-411	136	203	-67	189	234	-45
3.2 Gäste:			0			0			0
Summe 3:	1094	1505	-411	136	203	-67	189	234	-45
4 Abendmahlsrestanten:	133	115	18	21	21	0	18	15	3
5 Zugänge									
5.1 Kindertaufen:	2	2	0			0	0	1	-1
5.2 Erwachsenentaufen:	0	0	0			0	0	0	0
5.3 Eintritte ²⁾ :	1	0	1			0	0	0	0
5.4 Übertritte ³⁾ :	0	0	0			0	0	0	0
5.5 Überweisungen:	0	0	0			0	0	2	-2
Summe 5:	3	2	1	0	0	0	0	3	-3
6 Abgänge									
6.1 Sterbefälle:	4	4	0			0	1	0	1
6.2 Austritte ²⁾ :	0	1	-1			0	0	1	-1
6.3 Übertritte ³⁾ :	0	0	0			0	0	2	-2
6.4 Ausschlüsse ⁴⁾ :	9	0	9			0	4	0	4
6.5 Überweisungen:	2	4	-2			0	1	1	0
Summe 6:	15	9	6	0	0	0	6	4	2

Das Titelbild zur Jahreslosung 2021 wurde von Ernestine Peter gestaltet, danke für diese Ausführung!

Aus dem oberen Teil des Bildes kommt ein Wasserfall. Zwei Behälter fangen den Wasserstrom auf, und leiten ihn weiter in ein größeres Becken, das überläuft.

Der barmherzige Vater lässt seinen Liebesstrom durch Christus aus den beiden Becken an seine geliebten Kinder fließen.

Die Barmherzigkeit ist am Kreuz erworbene Barmherzigkeit.

Das große Becken unten lässt Christen Empfangende sein, die gar nicht anders können, als den Wasserstrom weiterzugeben an ihre Mitmenschen.

Denn Christus spricht:

„Seid barmherzig“!

Aus dem Kirchenvorstand

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.“ (1. Kor. 12, 4-5)

Hast Du nicht auch Gaben bekommen, die Du einbringen möchtest? Vielleicht weißt Du nicht wie und wo? Wie wäre es im Kirchenvorstand? Wir sind auf der Suche nach Gemeindegliedern, die sich als Kirchenvorsteher /-vorsteherin in der Gemeindefarbeit engagieren möchten. Sprich einfach jemanden aus dem Kirchenvorstand an. Und wenn Du unsicher bist, ob die Vorstandsarbeit etwas für Dich ist? Dann besteht auch die Möglichkeit, dass Du als Gast an Sitzungen teilnimmst und so einfach mal reinschnupperst.

Wir freuen uns auf Dich und Deine Gaben!

Passionsandachten

Da wir uns aktuell immer noch im Lockdown befinden und viele Kontakte nicht möglich sind, wurden die **ökumenischen Andachten** in der Passionszeit für Grünberg **abgesagt**.

In unserer Bethlehemskirche wird aber wie vorgesehen für unsere Gemeinde eine **Passionsandacht** gehalten - und zwar am Donnerstag, den **11. März um 19 Uhr**.

Gemeindeversammlung

Am Sonntag, den 21. März 2021 wird nach einem kurzen Gottesdienst um 9.30 Uhr unsere Jahreshauptversammlung stattfinden. Zur bisher feststehenden Tagesordnung (siehe Einberufung im letzten Gemeindebrief) kommt noch folgender **Tagesordnungspunkt hinzu**:

„Wahl eines/einer Kirchenvorstehers/vorsteherin“. Die Amtszeit von Martina Philipp war offiziell schon im letzten Jahr abgelaufen. Frau Philipp wäre erneut zu einer verkürzten Amtsperiode bereit zu kandidieren. Darüber hinaus werden gerne weitere Vorschläge vom Vorstand angenommen. Zur Erinnerung: die dritte Vorstandsstelle ist immer noch vakant.

Besuch von Bischof Hans-Jörg Voigt

Der geplante Besuch von Bischof Voigt am 7. März 2021 wurde wegen den aktuell noch geltenden Beschränkungen kurzfristig verschoben.

Der neue Termin für den Besuch ist am Sonntag, den 25. April 2021. In dem von Sup. i. R. Schillhahn geleiteten Gottesdienst wird Bischof Voigt die Predigt halten, nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und Gespräch bei einem Kirchenkaffee.

Blumenschmuck

Für den Blumenschmuck in unserer Kirche sind immer wieder Gemeindeglieder bereit, einen Spendenbeitrag zu leisten, damit ein schöner Strauß oder ein Gesteck auf dem Altar stehen kann. Dafür an dieser Stelle ein ganz herzliches
„**Dankeschön**“

an alle, die sich gerne daran beteiligen!

Nur im Moment stehen die Blumen auf dem Taufstein, damit die Gemeinde den Pfarrer hinter dem Altar besser sehen kann.

Martina Philipp

März 2021

	Allendorf	Kleinlinden	Grünberg
28. März Palmsonntag	10:00 PGL		10:00 AG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>

April 2021

	Allendorf	Kleinlinden	Grünberg
01. April Gründonnerstag	18:30 BAG für den ganzen Pfarrbezirk <i>Pfr. i. R. Poppe in Allendorf</i>		
02. April Karfreitag	15:00 PGL	10:30 PG <i>Pfr. i. R. Poppe</i>	10:00 PG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>
04. April Ostersonntag	10:00 AG <i>Pfr. i. R. Poppe</i>		10:00 AG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>
05. April Ostermontag	10:00 PG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>	10:30 AG <i>Pfr. i. R. Poppe</i> K: Hilfsfond der SELK	10:00 PGL
11. April Quasimodogeniti	10:00 PGL		10:00 BAG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i> K: Hilfsfond derSELK
18. April Misericordias Domini	10:30 AG <i>Pfr. Friedrich</i> K: Hilfsfond derSELK	Sa., 15:00 PG <i>Pfr. Friedrich</i>	9:00 PG <i>Pfr. Friedrich</i>
25. April Jubilate	9:00 PG anschl. GV <i>Sup. Höhn</i>		10:30 AG <i>Bischof Voigt</i> <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>

Abkürzungen

AG: Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

BAG: Gottesdienst mit Beichte und Heiligem Abendmahl

PG: Predigtgottesdienst

PGL: Predigtgottesdienst mit Lektor

FGL: Familiengottesdienst mit Lektor

K: Kollekte

GV: Gemeindeversammlung

Mai 2021

	Allendorf	Kleinlinden	Grünberg
02. Mai Kantate	10:00 AG zur Konfirmation <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>	10:30 AG <i>Pfr. i. R. Poppe</i> K: Luth. Stunde	10:00 PGL
09. Mai Rogate	10:00 PGL		10:00 AG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i> K: Luth. Stunde
13. Mai Himmelfahrt	10:00 BAG <i>Pfr. i. R. Poppe</i> K: Luth. Stunde	10:30 AG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>	<i>Einladung nach Allendorf</i>
16. Mai Exaudi	10:00 FGL		10:00 BAG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>
23. Mai Pfingstsonntag	10:00 AG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i> K: Hum. Hilfe Osteuropa	10:30 AG <i>Pfr. i. R. Poppe</i> K: Hum. Hilfe Osteuropa	10:00 PGL
24. Mai Pfingstmontag	11:00 PGL		9:00 AG <i>Pfr. i. R. Poppe</i> K: Hum. Hilfe Osteuropa anschließende Gemeindewanderung in Grünberg
30. Mai Trinitatis	10:00 AG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>		10:00 PGL

Juni 2021

	Allendorf	Kleinlinden	Grünberg
06. Juni 1.So.n.Trin	10:00 PGL	10:30 PGL	10:00 AG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i>
13. Juni 2.So.n.Trin	10:00 BAG <i>Pfr. i. R. Poppe</i> K: Diasporawerk		10:00 PGL
20. Juni 3.So.n.Trin	10:00 PGL	10:30 AG <i>Pfr. i. R. Poppe</i> K: Diasporawerk	10:00 BAG <i>Sup. i. R. Schillhahn</i> K: Diasporawerk
27. Juni 4.So.n.Trin	10:00 AG <i>Pfr. i. R. Poppe</i>		10:00 PGL

Belarus (Weißrussland)

Herzliche Grüße sendet unsere Partnergemeinde aus Bobruisk in Weißrussland. Sie wünschen zum Neuen Jahr 2021 Gottes reichen Se-

Sehr hilfreich sind die Dienste unserer Übersetzerin Frau Hilda Vogt. *Sie berichtet im November 2020 über die derzeitige Lage der Gemeinden in Weißrussland:*



„Habe gestern mit Larissa telefoniert; Die Humanitäre Hilfe, die Anfang September dort ankam, wurde vom Zoll schon freigegeben. Gott sei Lob und Dank dafür! Es war das erste Mal, dass alles so gut und schnell geklappt hat. La-

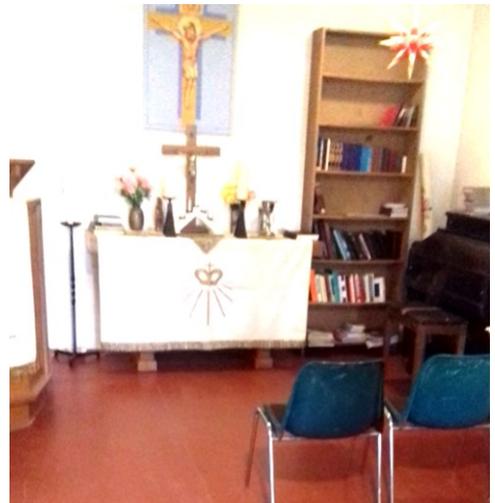
gen, gute Gesundheit und gute Beserung. So schreiben und telefonieren Pastor i.R. Wladimir Meyerson, der neue Pastor Stanislav Versitzki und die Beauftragte für Diakonie (Gemeindeleiterin) Larissa.

rissa hat sich mehrfach bei Almut (Kordinatorin für den Versand bei Hannover) bedankt, die alles perfekt gepackt und beschriftet hatte. Vielen herzlichen Dank an alle Helfer und Spender!

Vielmals bedanken sich die Brüder und Schwestern für die Unterstützung bei der Erneuerung der Dielen im Altarraum (Foto). Leider gibt es schon wieder eine Baustelle: Im Kirchenraum lösen sich einige Deckenplatten und müssen erneuert werden.

Gestern konnten die ersten Be-

Bedauerlicherweise gab es 2020 keine Besuche von der SELK dort in Belarus: Es wurden alle Reisen aus dem Westen untersagt, so dass die geplanten persönlichen Begegnungen nicht stattfinden konnten.





Wir freuen uns sehr, dass Frau Hilda Vogt und die Humanitäre Hilfe den Kontakt zu den weißrussischen lutherischen Gemeinden hält. Auch sind wir beeindruckt von der Treue der Gemein-

dürftigen Hilfe erhalten. Ab Mai 2020 wurden die Gesetze wieder verschärft und es müssen mehrere neue Vorgänge und Vordrucke ausgefüllt werden, Rentenausweise und mehrere Bescheinigungen müssen vorgelegt und Kopien hinterlegt werden.

den unter den teils schwierigen Bedingungen. Wir wollen sie nicht vergessen.

Am 24.11.2020 hat Wladimir Meyerson seinen 84. Geburtstag gefeiert. Er ist noch auf den Beinen, aber seine Gelenke bereiten ihm viele Probleme. Er und seine Frau Valentina waren beide im Gemeindehaus, als Larissa und weitere Gemeindeglieder die humanitäre Hilfe den Bedürftigen überreichten. Die Virusinfektion hat sich dort wieder sehr ausgebreitet und in Bobruisk ist die Lage um einiges schlimmer als im Frühjahr. Gottesdienste können zur Zeit nicht gefeiert werden."



Auch andere Gemeinden schreiben uns regelmäßig: Witebsk mit Bischof Pavel Lucenko, Hoiniki und Dubrowiza in der Tschernobyl-Zone, Gomel, Glusk, Polotzk u.a.

*Hanna und Hans-Georg Walesch und Hilda Voigt
Bilder: Familie Walesch*

Jesus hatte Angst vor dem Leiden... aber er wusste sich in Gott geborgen.

Nach dem letzten Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane. Er suchte die Stille, um zu beten. Inständig flehte er: „Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch (des Leidens) an mir vorüber, doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst!" Dass Jesus Angst vor dem Leiden hatte, macht ihn mir sympathisch. Jesus leidet mit uns. Er hat alles kennengelernt, was Menschen an Not und Leid, an Kummer und Schmerz, an Einsamkeit und Gemeinheit ertragen müssen. Er wurde verraten, verleugnet, von seinen Freunden im Stich gelassen, falsch beschuldigt, zu Unrecht verurteilt, verhöhnt, gezeißelt und qualvoll zu Tode gebracht.

Ich beobachte, dass Menschen sehr unterschiedlich mit ihrem Leid umgehen. Da gibt es jene, die ihr Leid hinausposaunen. Sie wollen beachtet und bedauert sein. Manche sonnen sich geradezu in ihrem Leid und schwatzen darüber zu jedermann. Sie stellen es zur Schau. Die Folge: Man nimmt sie nicht mehr ernst und geht ihnen möglichst aus dem Wege. Es wird dann einsam um sie.

Jesus sagte seinen Jüngern sein Leidenmüssen voraus, aber er ko-

kettierte nicht damit. Er wehrte sich nicht, als er geschlagen wurde. Er ging still seinen Weg. Er hatte eingewilligt in den Weg Gottes. Andere Menschen dagegen fressen ihr Leid in sich hinein und verschließen sich darin. Sie begeben sich in die Rolle des „stillen Leidens", um als Held zu erscheinen - wenigstens vor sich selbst! Das Leid wird ihnen zum Gefängnis. Kein Weg führt heraus. Vergleichen wir auch hierzu Jesus: Im Garten Gethsemane erfasste ihn die Angst vor dem Sterben. Am Kreuz äußerte er seinen Durst. Aber dies alles geschah nicht trotzig oder verbissen.

Wiederum gibt es Menschen, die reagieren aggressiv auf das Leid. Sie empfinden ihr Leid als Ungerechtigkeit und möchten deshalb Gott auf die Anklagebank zerren und verhören: „Warum geschieht mir dies? Womit habe ich das verdient?" Aber man wird zurückfragen müssen: „Was wäre dir geholfen, wenn du eine Antwort bekäme, die deine Vernunft befriedigte? Wäre das Leiden dann weg? Mindert eine Antwort die Intensität des Schmerzes? Und: Sollten wir nicht froh sein, dass wir nicht bekommen, was wir verdient hätten?" Sicher, auch Jesus - gerade er! -

hätte fragen können: „Ist das der Dank für meine Liebe?“ Doch Jesus verzehrte seine Kräfte nicht im Protest. Laute oder leise Wehleidigkeit, stiller oder schreiender Protest gegen das Leid machen es oft nur schlimmer. Es anzunehmen dage-

gen bedeutet, es ein Stück weit zu besiegen. Jesus nahm den Tod an und tötete so den Tod. Solches Ja-Sagen zum Leid, es anzunehmen aus Gottes Hand, vermögen wir freilich nur aus dem Glauben heraus, dass hinter und jenseits allen Leidens Gott steht, um uns mit seinen gütigen Händen zu empfangen.



Regina Piesbergen

Ist dies die Antwort auf unsere „Warum-Frage“, dass wir Vertrauen gewinnen, wenn alles für Misstrauen votiert; dass wir uns beugen können, wenn alles nach Aufstand ruft;

dass wir zu schweigen lernen, wenn alles nach Protest schreit?

Wenn wir sonst kein Gebet auswendig können, dieses Gebet Jesu am Kreuz sollten wir stets parat haben: „Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“

Dieses Gebet ist Ausdruck, dass wir uns Gott ausliefern, uns ihm anvertrauen. Es ist ein guter Rat der Kirche, an keinem Abend die Augen zu schließen, ohne diese Worte gebetet zu haben. Wenn wir unseren Leib zur Ruhe legen und unser Bewusstsein für einige Stunden schlafen lassen, so ist das jeweils ein „kleiner Tod“, eine kleine Vorübung des letzten, endgültigen Sterbens. Was wir im Ernstfall können wollen, müssen wir zuvor tausendfach geübt haben.

Dies ist das innerste Wesen des Glaubens, dass wir lernen, Gott zu vertrauen, dass wir unsere Sicherheit nicht in uns suchen oder gar auf Äußerlichkeiten und Vergängliches setzen, sondern „aus uns heraus gehen“, uns verlassen, um uns ihm ganz zu überlassen, uns einzulassen auf sein Versprechen. Wer sich auf mich verlässt, den werde ich nicht verlassen. Oder wörtlich: „Wer sich zu mir bekennt, zu dem werde ich mich bekennen vor meinem himmlischen Vater.“

Helmut Poppe nach Heinz Gerlach

Lese Frucht und -tipp in Corona-Zeiten

In seinem Buch „Im Zweifel für Gott - Wie wir an Gott dran bleiben, wenn der Glaube nicht trägt“ (erschienen 20. Juli 2020), nimmt Pfarrer Malte Detje die Widersprüchlichkeit zwischen dem Erleben und dem Empfinden des eigenen Glaubenslebens, das mittlerweile viele Christen erleben, in den Blick.

Der Autor schildert seine Beobachtungen aus dem persönlichen Umfeld. Dort erlebt er Menschen, die eine ganze Zeit auf dem Weg des christlichen Glaubens waren, aber dann aus irgendwelchen Gründen feststellen, dass der christliche Glaube nichts mehr für sie ist und scheinbar nicht trägt. Aus dieser notvollen Beobachtung heraus beleuchtet er auch den erlebten Umgang im christlichen Gemeindekontext und benennt alltagsnahe Glaubens Themen, die Menschen vor allem in schwierigen Lebenssituationen zum Zweifel an Gott und dem eigenen Glauben veranlassen.

Pfarrer Detje setzt sich auf einfühlsame Weise mit diesen negativen Erfahrungen auseinander, indem er die Enttäuschungen der

Menschen ernst nimmt und ihnen in sechs Bereichen verständnisvoll nachgeht. Diese sechs Bereiche sind: 1. Gefühl - Wenn ich Gottes Gegenwart nicht spüre, 2. Lobpreis - Wenn mein Singen leer wird, 3. Bibel - Wenn Gottes Wort mir Angst macht, 4. Veränderung - Wenn Sünde Teil meines Lebens bleibt, 5. Gemeinde - Wenn Kirche nicht mehr mein Zuhause ist, 6. Berufung - Wenn ich Gottes Plan nicht erkenne.

Im Fokus steht Notvolles, Alltagsnahes und Ermutigendes über den christlichen Glauben. Immer begleitet von der Frage: Was gibt Menschen in zweifelnden Glaubensabschnitten ihres Lebens Hilfe

und Halt. Detje nimmt dabei die tiefen Enttäuschungen der Menschen ernst und verabreicht dem Glaubensleben eine medizinische Entgiftung von zum Teil selbstentwickelten, schädlichen „Glaubenswahrheiten“. Positiv und lutherisch solide richtet Pfarrer Detje immer wieder den Blick weg von uns Menschen hin zu einem Gott, der an jedem einzelnen fest-



hält und dessen Herz voller Hingabe und Liebe für die Menschen ist.

Es sei angemerkt, dass es Pfarrer Detje nicht darum geht, Pro- und Contra-Argumente für den christlichen Glauben auf kognitiver Ebene zu sammeln. Er geht auch weniger auf die Frage nach dem menschlichen Leid - und wie Gott das Leid

der Welt zulassen kann - ein, sondern in einfacher Sprache und mit einprägsamen Bildern zeichnet Pfarrer Detje dem Leser einen rettenden und liebenden Christusglauben vor die Augen und ins Herz. Ein ermutigendes Buch für jeden.

*Pfr. Benjamin Friedrich
(Höchst/Usenborn)*

Kleidersammlung Humanitäre Hilfe Osteuropa (HHO)

Wir sammeln wieder Kleidung für Osteuropa. Allerdings gibt es die Strukturen für die uns bekannte Humanitäre Hilfe Osteuropa der SELK (im Augenblick) in unserer Region nicht. Transporter fahren von Arpke und Böttersen in Niedersachsen nach Bobruisk.

Deshalb haben wir uns entschlossen, unsere Kleidersammlungen nach Gießen zu GAIIn zu bringen, einer Organisation, die ebenfalls in Osteuropa engagiert ist. Die Kleidung, andere Wäsche und Schuhe in sauberem und einwandfreiem Zustand (alle Knöpfe dran, Reißverschlüsse und Nähte heil, Schnürsenkel vorhanden) und in Bananenkartons verpackt sein.

Weitere Kriterien lesen Sie bitte unter www.gain-germany.org/mitmachen/hilfsgueter-spenden

nach.

Sie können Ihre Kartons in folgender Woche im Gemeindezentrum abgeben



(bitte nicht vorher und auch nicht nachher): **19. – 28. März 2021.**

Der nächste Sammeltermin wird im Herbst 2021 sein und rechtzeitig bekannt gegeben.

Schon jetzt einen herzlichen Dank allen, die sich an dieser sehr nötigen und sinnvollen Arbeit beteiligen.

Wenn Sie gerne die Humanitäre Hilfe Osteuropa unserer Kirche unterstützen wollen, dann können Sie spenden oder Vereinsmitglied werden.

Informationen unter:

www.humanitaere-hilfe-osteuropa.de

Der Kirchenvorstand

Gemeindetermine

04. April: 10:00 Uhr	Ostergottesdienst Der Osterhase kommt zur Kirche
25. April: 09:00 Uhr	Sonntag Jubilate mit Sup. Th. Höhn und Jahreshauptversammlung
16. Mai: 10:00 Uhr	Familiengottesdienst in Allendorf
24. Mai: 09:00 Uhr	Pfingstmontagswanderung mit der Gemeinde in Grünberg nach dem Gottesdienst
18. Juni: 19:00 Uhr	Grillfest der Gemeinde in Climbach (bitte eine eigene Sitzgelegenheit und Spiele für draußen mitbringen)

Jugendtermine

Wöchentlich dienstags	20:00 Uhr Bibel und Bier (videobasiert) Anfragen / Zugangsdaten: lorenz-paul.fischer@outlook.de
--	---

Abendmahlsgottesdienste in den Häusern

Aufgrund der immer noch gegebenen Ansteckungsgefahr meiden etliche Gemeindeglieder den Gottesdienstbesuch oder das Heilige Abendmahl im Gottesdienst. Sup. Th. Höhn (06171-24977) und Pfarrer H. Poppe (06421-485007) bieten an, bei Ihnen zu Hause das Heilige Abendmahl zu feiern.

Bitte sprechen Sie die Pfarrer selbst an oder geben Sie eine Nachricht an die Kirchenvorstände. Auch über die Koordinatorin Hanna Walesch (06407-4036230) ist dies möglich.

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der **11. April 2021**. Er erscheint zum **13. Juni 2021, 2. So. n. Trinitatis**. Das Redaktionsteam freut sich, wenn Sie Berichte oder Fotos für den nächsten Gemeindebrief schicken. Ein Text für eine Seite sollte **nicht mehr als 250 Wörter** haben. Frau Petra Fischer nimmt Ihre Texte gerne entgegen, am liebsten per Email unter: gemeindebrief-allendorf@web.de



Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) Gemeinden: Allendorf Lda./Kleinlinden und Grünberg

Pfarrbezirk:

Zionsgemeinde: Friedhofstr. 3-5, 35469 Allendorf (Lumda)

Bethlehemsgemeinde: Diebsturmstr. 24, 35305 Grünberg

Gießen-Kleinlinden: Pflingstweide 5, 35398 Gießen

Vakanzvertreter: Superintendent Theodor Höhn,

Telefon: 06171-24977,

Email: oberursel@selk.de

**Koordination von Besuchswünschen und
Terminabstimmung für Hauskommunion:**
Hanna Walesch, **Telefon:** 06407-4036230

Internetseite: www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de

Email der Zionsgemeinde: allendorf.lumda@selk.de

Kontoverbindungen der Zionsgemeinde Allendorf:

Sparkasse Gießen: IBAN: DE44 5135 0025 0255 0006 00

Volksbank Mittelhessen: IBAN: DE16 5139 0000 0064 029002

Rendant Allendorf: Michael Krutzky; **Telefon:** 06408-5043790

Email: Michael.Krutzky@web.de

Kontoverbindung der Bethlehemsgemeinde Grünberg:

Sparkasse Grünberg : IBAN: DE93 51351526 0000 0007 60

Rendantin Grünberg: Claudia Wolf; **Telefon:** 06401-6845

Gemeindebrief: V.i.S.d.P. Frau Petra Fischer

Email: *(nur für die Gestaltung des Gemeindebriefes)*

gemeindebrief-allendorf@web.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195





**Danke allen, die sich finanziell oder ganz praktisch
für die Pfarrhausrenovierung eingesetzt haben!**



Alle Fotos: Helmut Poppe